Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 182 (2016)

Heft: 8

Artikel: Zwischenspiel Spiez : Angriffsziel Zugführer in den Brigaden

Autor: Bölsterli, Andreas

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-630283

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zwischenziel Spiez – Angriffsziel Zugführer in den Brigaden

Anfangs Juni konnte der Kommandant der Panzer/Artillerie Offiziersschule (Pz/Art OS) 2-15/16, Oberst i Gst Nicolas Weber, in Spiez 47 Aspiranten zum Leutnant befördern. Eine grosse Zahl von Angehörigen, Freunden und Gästen liessen sich diesen für die jungen Offiziere entscheidenden Schritt nicht entgehen.

Bilder: Autor

Andreas Bölsterli, Chefredaktor

Nach langen Ausbildungswochen in der OS, nach anstrengenden Praktikumswochen in den Panzer-Rekrutenschulen (RS) 21/22, der Artillerie RS 31 und der Infra/Hauptquartier RS 35 trafen sich die Aspiranten erneut im OS-Rahmen. Die drei Klassen mit ihren Ausbildern und den Kadern der Schule kamen zur gemeinsamen Brevetierung im Lötschberg Saal in Spiez zusammen.

Auch aufgrund dieser Tatsache wählte der Kommandant der OS Moltke's Grundsatz «Getrennt marschieren – vereint schlagen» als roten Faden seiner Worte an die Aspiranten. Dieses Vorgehen gelte im übertragenen Sinne auch für die OS, meinte er. Man habe gemeinsam begonnen, nach der Durchhalteübung VERITAS habe man sich getrennt, weil die Praktika in den verschiedenen Schulen zu absolvieren waren und nun zur Beförderung sei man wieder zusammen. Der Grundsatz gelte aber auch in Ausbildung und Einsatz – auch hier sei der Erfolg nur gemeinsam zu erreichen und auch nur, wenn jeder seinen Beitrag dazu einbringt. Klassisches Beispiel hier

Die Brevetierung der Pz/Art OS war auch die Ablösung von Oberst i Gst Weber als deren Kommandant. Unmittelbar nach dem Anlass übernahm er neu die Funktion Stabschef Armeestab, weil Oberst i Gst Peter Baumgartner diesen Posten verlassen hat, um Kdt a i der Geb Inf Br 12 zu werden. Nachfolger von Weber ist Oberstlt i Gst Patrik Reiniger.

Hat es sich gelohnt, die OS zu besuchen? Was nehmen Sie als bestes Erlebnis mit?

Es hat sich auf jeden Fall gelohnt, die OS zu machen – eine einmalige Erfahrung und Chance im Leben. Ich nehme die tolle Kameradschaft mit und dass man im Team alles erreichen kann, wenn man daran glaubt. In schwierigen Situationen weiss man, dass es den Kameraden links und rechts gleich geht, das motiviert einen, das Beste zu machen, damit man gemeinsam zum Ziel kommt.

Was raten Sie dem Kollegen, der vor der Entscheidung steht – Offiziersschule ja oder nein? – Was geben Sie ihm auf den Weg?

Auf jeden Fall weitermachen, diese Chance kommt nur einmal. Einmalig ist die Erfahrung des Führens – in der Schweiz gibt es keine andere vergleichbare Führungsausbildung in diesem Alter, darum – auf jeden Fall weitermachen.

Leutnant Alex Reber

ist das Gefecht der verbundenen Waffen. Kein Erfolg ohne Kampfformationen und Unterstützungsformationen die «vereint schlagen».

«Sie sind die Zugführer, sie werden Entscheidungen herbeiführen können und müssen – sie tragen von nun an die umfassende Verantwortung für ihren Zug. Mit dem symbolischen Brevetierungsakt soll ihnen das bewusst werden», sagte Weber zu seinen (noch) Aspiranten.

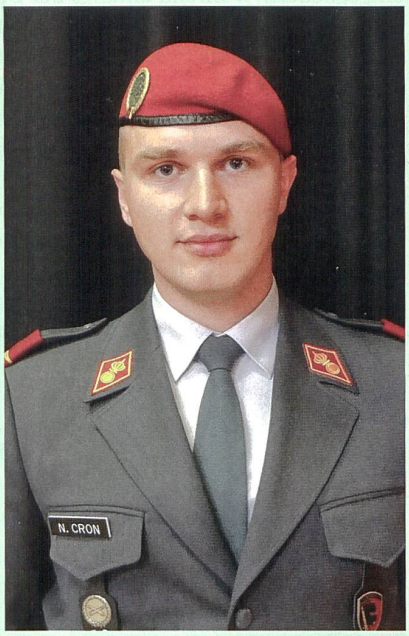
«Wenn ich in diese Reihen schaue, sehe ich stolze Soldaten, Männer, die ihre Zukunft an die Hand nehmen.»

Oberst i Gst Yves Gächter

Und weiter: «Motivieren sie ihre Soldaten durch ihr Vorbild und ihre Begeisterungsfähigkeit – benutzen sie so wenig wie möglich ihre Gradautorität, die ihnen heute verliehen wird.»

Nach der eigentlichen Brevetierung wandte sich der Stellvertretende Kommandant des Lehrverbands Panzer-Artillerie, Oberst i Gst Yves Gächter, an die jungen Leutnants. Er gratulierte ihnen zur Beförderung und rief ihnen zu, dass sie im Wissen um die Bedeutung ihres neuen Grades diesen in Ehren halten sollen – denn unabhängig, ob man im Dienst sei oder am Arbeitsplatz, «Offizier sind sie von nun an immer und in jeder Situation.» Auch Gächter rief die jungen Kader auf, zur Verantwortung zu stehen und Verantwortung zu übernehmen – denn Verantwortung lässt sich nicht delegieren. Und, «Offiziere sind nicht aussergewöhnliche Menschen, die eine gewöhnliche Aufgabe haben, sondern gewöhnliche Menschen, die eine aussergewöhnliche Aufgabe übernehmen». Er dankte Kommandant und Kadern der Pz/Art OS für ihre grosse und hingebungsvolle Arbeit, denn ohne deren seriöse Ausbildung und ohne diese Unterstützung hätten wahrscheinlich nicht alle heute brevetierten Offiziere ihr Ziel erreicht. Er schloss mit einem Zitat von Goethe: «Es ist nicht genug, zu wissen, man muss auch anwenden; es ist nicht genug, zu wollen, man muss auch tun.»

Nach den Worten des Armeeseelsorgers und der Landeshymne haben die frisch brevetierten Leutnants ihre Angehörigen und die Gäste in sympathischen Worten zum gemeinsamen Apéro eingeladen. Mit Stolz und Freude wurden Erlebnisse und Erfahrungen ausgetauscht und manch bewundernde Blicke fielen auf die jungen Kader, die nun für die nächste Aufgabe als Zugführer bereit sind. Eine würdige und schöne Feier als Einstieg – damit ist eine gute Ausgangslage für die nächste Etappe sichergestellt. ■



Leutnant Nicolas Cron

Hat es sich gelohnt, die OS zu besuchen? Was nehmen Sie als bestes Erlebnis mit?

Gelohnt hat es sich in jedem Fall. Ich nehme mit, dass ich mich als Persönlichkeit auf allen Ebenen weiter entwickelt habe – das ist für mich ein extrem wichtiger Mehrwert, von dem ich in vielen Lebenssituationen profitieren kann.

Was raten Sie dem Kollegen, der vor der Entscheidung steht – Offiziersschule ja oder nein? – Was geben Sie ihm auf den Weg?

Ich gebe ihm ein ganz klares Ja auf den Weg, er soll weitermachen. Er wird sich sicher auf diesem Weg auch hin und wieder fragen, warum er das auf sich genommen habe. Aber genau in diesen Momenten kommt es eben darauf an, dass man den Willen hat und als Persönlichkeit zu seiner Entscheidung steht, die Motivation wieder findet bis zum Schluss, bis zu diesem besonderen Moment, den wir hier bei der Brevetierung erleben.